ZU GEWINNEN: AKTIVBOXEN NUBERT NUPRO A-300 IM GESAMTWERT VON 1050 EURO!

tastenwelt

tastenwelt

www.tastenwelt.de

4/2016

Magazin für Tasteninstrumente & Live-Musik

B 7132 F
6,90 €
AUT € 7,90 • LUX € 8,10
Italien € 9,50 • CHR Sfr 12,00
JULI/AUGUST

YAMAHA MONTAGE

Synthese-Vielfalt trifft auf intuitive Bedienung

10 SEITEN SPECIAL

Live-Mixing

Alle Möglichkeiten – einfach erklärt

SPIELTECHNIK

Flinke Finger durch Tonleitern

TEST-HIGHLIGHTS

+ Kawai CS8
+ Dexibell Vivo H7
+ Yamaha DGX-660
+ Zoom Q4n
+ RCF M18
+ IMG Stageline DMIX-20

Die Bigband des Hessischen Rundfunks in Frankfurt, kurz hr-Bigband, mit ihrem Leiter Jim McNeely (Mitte), setzt sich oft und gerne über Genregrenzen hinweg.

BIGBANDS GESTERN UND HEUTE

Make it big

Nichts als gediegener Jazz aus der guten alten Zeit? Von wegen – deutsche Bigbands bieten viel mehr als traditionellen Swing und zeigen, wieviel Potenzial in dieser Besetzung steckt. Wir spüren dem Phänomen Bigband nach und porträtieren Count Basie's Erben.

Foto: Transcendental Graphics

Count Basie (1904-1984) war einer der größten Bandleader der Swing-Ära; fast 50 Jahre lang leitete er das Count Basie Orchestra. Als Pianist glänzte er durch Minimalismus und geniale Akzente.

Wer Bigbands nur mit den üblichen Swing-Nummern eines Duke Ellington oder Count Basie verbindet, ist nicht auf der Höhe der Zeit. Moderne Bigbands überzeugen mit zeitgemäßen Arrangements, die keine musikalischen Grenzen zu kennen scheinen. Blues, Soul und Latin stehen hier ebenso auf dem Programm wie knackiger Funk und sogar straighte Rock-Nummern. Seit der Jahrtausendwende haben Stars wie Jamie Cullum, Michael Bublé oder Diana Krall eine totgeglaubte Stilrichtung wiedererweckt und die Musik dabei gleich einer Frischzellenkur unterzogen. Auch Superstar Robbie Williams sprang 2001 auf den Zug auf und sorgte für zusätzlichen Rückenwind mit seiner Frank-Sinatra-Hommage „Swing, when you're winning".

Und auch deutsche Bigbands müssen sich heute nicht verstecken. Der in diesem Jahr leider zu früh verstorbene Roger Cicero mit seiner Band ist dafür ebenso ein Beispiel wie die professionellen Orchester der öffentlich-rechtlichen Rundfunksender in Köln, Hamburg, Frankfurt und Stuttgart. Bis dahin war es allerdings ein langer Weg, der auch durch das Tal der Vergessenheit führte.

Anfänge und Blütezeit der Bigbands

Bigbands entstanden in den späten 1920er-Jahren in den USA. Bis dahin gaben Tanzbands allseits beliebte Melodien zum Besten und wiederholten sie so oft, bis das Lied eine gewisse Länge erreicht hatte. Mit dem New Orleans Jazz entstand in den 1920er-Jahren ein neuer Musikstil, in dem jedes Instrument seine eigene Rolle spielte: Solos und „Battles" waren an der Tagesordnung. Da die Konzert-Locations im Laufe der Zeit immer größer wurden und an elektrische Verstärkung der Instrumente damals noch nicht zu denken war, wurde der Wunsch nach größeren Ensembles immer lauter. Fletcher Henderson fasste in den 1920er-Jahren die Blasinstrumente in Gruppen zusammen und schrieb als erster jene kompakten Sätze, die für den Bigband-Sound so charakteristisch sind. Den angesagten Hotels und Clubs jener Zeit kam dieser Trend gerade recht. Sie wollten ihren zahlenden Tanzgästen die aktuellen Hits in größeren Ensembles bieten, und so wurde ein großes Orchester schnell Beweis für einen hohen gesellschaftlichen Status des Hotels. Bigband-Leiter wurden engagiert, die ihre Arrangements selber schreiben konnten. Auch qualitativ entwickelten sich die Bands weiter und waren nicht mehr vergleichbar mit den früheren Ensembles des New-Orleans-Stils.

Zwischen den 1930er- und 1950er-Jahren erlebten die Bigbands ihre Blütezeit. Es war die Zeit der großen Altmeister Duke Ellington, Glenn Miller,

INTERVIEW

Foto: hr/Dirk Ostermeier

TORSTEN BRANDT, der Autor dieses Beitrags, spielt Piano und Gitarre. Als Gitarrist ist er Mitglied der Lüneburger Amateur-Bigband „Reloaded", bei der Spaß und Anspruch gleichermaßen gepflegt werden. Von ihm wollten wir wissen:

Es gibt zahlreiche Bigbands an Gymnasien und Musikschulen – was macht den besonderen Reiz aus?
Der Sound eines voll klingenden Arrangements ist beeindruckend. Darüber hinaus sind alle Bläser versammelt, und es entsteht eine klangliche Vielfalt wie in keiner anderen Band. Jazz und auch funkige Arrangements sind musikalische Herausforderungen, an denen man wachsen kann. Man lernt viele Musiker und Menschen kennen, daraus ergeben sich weitere musikalische und soziale Chancen.

Welche Fähigkeiten sind beim Spiel in einer Bigband besonders gefragt?
Notenlesen ist Grundvorausetzung, wobei es nicht nur um das konventionelle Notenlesen, sondern auch um das Interpretieren von Akkordsymbolen geht – da ist spezielles Jazz-Wissen gefragt. Dann ist es sehr wichtig zu wissen, welche Funktion man in jedem Song übernimmt und das Spiel daraufhin auszurichten. Das ergibt einen anderen Blickwinkel als das Spiel in kleineren Combos.

Was bringt das Bigband-Spiel gerade dem Nachwuchs?
Das gemeinsame Spielen, die gemeinsame Anstrengung und der gemeinsame Erfolg sind gerade bei der heranwachsenden Handy-Generation wichtiger denn je. Im Jazz lernen junge Musiker eine ganz andere Art der Musik kennen, die selten in den Medien vertreten ist – das erweitert den Horizont. Es muss allerdings nicht immer der klassische Jazz sein – es gibt viele gute Arrangements, die auch zeitgeistige Strömungen aufgreifen.

YAMAHA MONTAGE

Generation X

DATEN

PREIS €

TASTEN 88, Hammermechanik

DISPLAY TFT-Monitor, touchfähig, 7-Zoll, 768 x 480 Pixel

POLYFONIE AWM2: 128 Stimmen; FM-X: 128 Stimmen

SOUNDS Wellenformen: 5,67 GB + 1,75 GB User; 1984 Performances ab Werk, 18 Filter-Typen; FM-X-Synthese: 8 Operatoren, 88 Algorithmen

EFFEKTE Reverb (12), Variation (76), Insert (76), Master-FX (15), Master-EQ (5 Bänder), 1. Part-EQ (3-Bänder), 2. Part-EQ (2 Bänder)

SEQUENCER 16 Spuren, 64 Songs, 130.000 Noten, Motion-Sequence: 8+1 Spuren

ARPEGGIATOR 8 Parts, 10.000 Typen + 256 User

REGISTRATIONEN Live Sets: >128 Presets; 2048 User

ANSCHLÜSSE Kopfhörer, Line-out (Klinke, symm. L/R), zuweisbarer Line-out (Klinke, symm. L/R), A/D-in (Klinke, L/R), 2 x Controller-Pedal, 2 x Fußtaster, MIDI-in/out/thru, USB to Host, 2 x USB to Device

ABMESSUNGEN/GEWICHT 145 x 47 x 16 cm, 29 kg

INFO de.yamaha.com

Film

Im Internet unter www.tastenwelt.de finden Sie Videobeispiele zu diesem Beitrag.

In der Champions League der Synthesizer-Workstations verspricht ein neuer Player höchsten Spielgenuss für die nächsten Jahre: Yamaha Montage besticht mit einer aktualisierten FM-Synthese, dem spannenden Motion Control-Konzept und vielen weiteren Features.

MIXING-MÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

Mischen 2.0

Zu einem guten Live-Auftritt gehört auch ein guter Sound. Welche Werkzeuge sich dafür anbieten, steht im Fokus dieses Specials: Manchmal reicht schon die Eingangssektion einer Aktivbox, Klassiker sind analoge Mischpulte, flexibler die modernen Digitalkonsolen. Aber auch mit Audio-Interfaces lässt sich Live-Sound mischen. Wir zeigen, wo's langgeht.

Ein Musikereignis wie „Rock The Big Band" zu mixen, ist eine besondere Herausforderung. Dieser Beitrag zeigt alle Live-Mixing-Varianten – von einfach bis komplex.

ZOOM Q4N

Video für die Ohren

Bereits mit der ersten Version seiner Handy-Cam Q4 erntete Zoom viel Lob. Man hatte viele praxisgerechte Funktionen in einen kompakten Recorder gepackt, der aufgrund der erstaunlichen Audioeigenschaften vor allem für Musiker interessant ist. Nun legt der Hersteller mit der zweiten Generation nach. Wir erklären, was neu ist.

Fotos: Montage v. Gaisberg/Shutterstock.com/fulke samed/Hersteller

DATEN

PREIS 415 €

DISPLAY 2-Zoll-Touchscreen

SENSOR CMOS-Sensor, 1/3 Zoll, 3 Megapixel

VIDEO MPEG-4 AVC/MOV H.264; Auflösungen: 2304 x 1296 (25/30 fps), 1920 x 1080 (25/30 fps), 1280 x 720 (25/30 fps), 848 x 480 (50/60/25/30 fps); Presets: Auto, Concert Lighting, Night, Concert - Low Light, Dance Club, Jazz Club, Concert Hall, Rehearsal Studio, Garage, Outdoor, Sunset

ZOOM 0,75x, 0,85x, 1,00x, 1,30x, 1,50x (nur digital)

AUDIO WAV (16/24 Bit, 44.1, 48, 96 kHz), AAC (64-320 kbps)

MIKROFON Stereo, AB- oder XY-Anordnung, ext. Mikrofon möglich

SPEICHER SD, SDHC, SDXC mit max. 128 GB

ANSCHLÜSSE USB 2.0 (Mini-USB), HDMI (Mini-HDMI), Ext-in (Miniklinke), Kopfhörer (Miniklinke)

STROM Li-Ion-Akku (mitgeliefert)

ABMESSUNGEN/GEWICHT 12 x 5 x 6 cm, 172 g (inkl. Akku)

INFO www.sound-service.eu

PROEL LT812A

Mit Liebe zum Detail

Roadtauglichkeit, schneller Aufbau und ein super Sound gehören zu den zentralen Punkten, die das Aktiv-PA-System LT812A von Proel auszeichnen. Ihre Nähe zur Praxis beweisen die Entwickler des Systems in vielen kleinen Details, die dem Musiker das Leben erleichtern.

DATEN

PREIS 953 €

ÜBERTRAGUNGSBEREICH 45–20.000 Hz

BESTÜCKUNG Top: 8-Zoll-Midbass + 1-Zoll-Hochtöner; Sub: 12-Zoll-Bass

LEISTUNG Top: 200 W; Sub: 400 W

SCHALLDRUCK Top: 121 dB max.; Sub: 124 dB max.

ANSCHLÜSSE Top: Speakon-in; Sub: 2 x Kombuchse-in; 2 x XLR-Link-out, 2 x Speakon-out

ABMESSUNGEN/GEWICHT Top: 22 x 44 x 26 cm, 7,5 kg; Sub: 47,5 x 46 x 61 cm, 34 kg

INFO www.megaaudio.de

Aus Italien, von Proel, stammt die aktive Satelliten-PA LT812A. Die beiden Satelliten LT812SAT machen gleich beim Auspacken positiv auf sich aufmerksam und zwar durch ihr geringes Gewicht. Gerade einmal 7,5 kg sind jeweils auf die Stative zu heben. Der Subwoofer LT812SUB hat mit 34 kg schon ein wenig mehr Speck auf den Rippen. Doch auch er zeigt sich unkompliziert und kompakt im Handling. Die technischen Angaben des PA-Systems lesen sich mit zweimal 200 Watt für die Topteile und maximal 1.600 Watt Gesamtleistung durchaus respektabel, wie auch der maximale Schalldruck von 121 dB aus den Topteilen und 124 dB aus dem Subwoofer. Ob die Praxis hält, was der erste Eindruck verspricht, haben wir in einem Test überprüft.

Outfit

Dass die Entwickler nicht vom Zeichenbrett, sondern aus der Praxis kommen, zeigt sich gleich an der schützenden Kunststoffleiste am Subwoofer. Man kennt die Problematik: Bassboxen werden üblicherweise Bandscheiben schonend auf Rollen bewegt. Beim Abbau wird es auch mal hektisch, und irgendein Stuhl, irgendeine Stufe ist im Weg. Außerdem will man schnell nach Hause. Die Box wird rüde durch die Gegend geschubst, und schon ist die erste Delle drin – natürlich an der Kante. Beim Proel LT812SUB kann das kaum passieren, denn die gefährdete Kante ist zuverlässig gesichert.

Der Aktivsubwoofer besteht aus stabilem Holz mit einer kratzfesten Lackierung. Die Bedienelemente befinden sich an zwei Seiten in einem Aluminium-Chassis. Die Kabel werden, nachdem die Box nach dem Transport aufgerichtet ist, von oben gesteckt, und auch die wesentlichen Bedienelemente stehen hier griffbereit zur Verfügung. Gerade in kleineren Locations kann es durchaus vorkommen, dass Boxen gegen die Wand gedrückt werden

Am Subwoofer lassen sich Rollen montieren, die den Transport über längere Distanzen bequemer machen.

RCF M18

Komplettpaket für die Band

Als bislang einziges Digitalmischpult bietet das RCF M18 neben den üblichen Mixer-Funktionen zusätzlich Amp-Simulationen für Gitarristen und Bassisten. Wir haben das kompakte Gerät auf den Prüfstand gestellt.

DATEN

PREIS 1.096 €

EINGÄNGE 8 x Mic/Line (6 x XLR + 2 x Kombibuchse) 2 x Hi-Z (Klinke), 8 x Line (Klinke), MIDI, USB-Stick

AUSGÄNGE Main-out (XLR), 6 x Aux-out (Klinke), Kopfhörer, MIDI

KLANGREGELUNG 4-Band-EQ pro Kanal (2 x parametrisch, 2 x Shelving), 31-Band-Grafik-EQ für Main-out

EFFEKTE Gate + Kompressor pro Kanal, 3 x Send-FX + 19 Multi-FX inkl. Amp-Simulation; Mastering: Valve Warmer, Xciter, Maximizer

STEUERUNG per iPad-App über WLAN

ABMESSUNGEN/GEWICHT 34 x 18 x 9 cm, 2,5 kg

INFO www.rcf.it

Was man kennt: Digitalmischpulte lassen sich oft per App über einen Tablet-PC fernsteuern. Relativ jung aber ist der Trend, das Digitalmischpult auf Stagebox-Größe zu schrumpfen und die Bedienung ganz auf den Tablet-PC auszulagern. Außer RCF ist aber bislang noch niemand auf die Idee gekommen, Amp-Simulatoren für Bass und Gitarre in die Effektabteilung zu integrieren. Zu sehen und zu hören ist dies im aktuellen RCF M18, dessen Praxistauglichkeit wir nun im Teststudio überprüft haben.

Zunächst gilt es, eine WLAN-Verbindung zwischen iPad und Digitalmixer herzustellen. Nach dem Start der Mix-Remote-App informiert diese im Test auch gleich über eine neue Firmware, die für den M18 bereit stehen soll. Auf der Support-Seite der RCF-Homepage sind die nötigen Daten schnell gefunden; sie finden ihren Weg über USB-Stick auf den Digitalmixer. Im Vorbeigehen wird außerdem gleich noch die sehr informative Bedienungsanleitung geladen, die dem Produkt leider nicht als Print-Copy beiliegt. Das Firmware-Update klappt auf Anhieb ohne Probleme, und der eigentliche Praxistest kann beginnen.

Kanäle

Die XLR-Eingänge 1 bis 8 können als Mikrofon-Inputs für Vocals oder auch zur Abnahme der Drums genutzt werden; sie verfügen auch über eine gruppenweise (1–4/5–8) zuschaltbare 48-V-Phantomspeisung für Kondensatormikrofone oder aktive DI-Boxen. Eine rote LED zeigt an, ob die Phantomspeisung ein- oder ausgeschaltet ist. Die Eingänge 7 und 8 sind mit Kombibuchsen ausgestattet, um auch Line-Signale via Klinkenstecker anschließen zu können.

Die Klinken-Eingänge 9 und 10 sind als Hi-Z-Eingänge ausgelegt und dadurch in der Lage, direkt das Signal einer E-Gitarre oder eines E-Basses zu verarbeiten. Für diese Eingänge stehen auch als zusätzlicher Effekt die schon erwähnten Amp-Simulationen zur Verfügung, so dass Gitarrist und Bassist eigentlich nur ihr Instrument mit zum Auftritt bringen müssen. Die Klinken-Eingänge 11 bis 18 dienen dem Anschluss von Line-Signalen, beispielsweise von Keyboards oder kleineren Submixern für E-Drum-Sets oder CD-Playern. Diese Line-Eingänge sind in ihrer Empfindlichkeit zwischen +4 db und -10 db umschaltbar.

Alle ungeraden Monokanäle (1, 3, 5, …) lassen sich mit dem jeweils nächst höheren geraden Kanal (2, 4, 6, …) zu einem Stereokanal verbinden, wobei der gerade Kanal automatisch die Settings des ungeraden Kanals übernimmt und auch aus zwei Mono-VU-Metern ein Stereo-VU-Meter in der Aussteuerungsanzeige wird.

Jetzt bestellen!

www.tastenwelt.de